

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

12

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer 6 89 12 792.7
- (51) Hauptklasse B65D 5/44
Nebenklasse(n) A61J 1/03 A45D 33/00
- (22) Anmeldetag 28.10.89
- (47) Eintragungstag 04.01.90
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 15.02.90
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Aus Karton hergestellte Faltschachtel
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Graphia Hans Gundlach GmbH, 4800 Bielefeld, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Stracke, A., Dipl.-Ing.; Loesenbeck, K.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 4800 Bielefeld

BEST AVAILABLE COPY

28.10.89

Patentanwälte
Dr. Loesenbeck (1980)
Dipl.-Ing. Stracke
Dipl.-Ing. Loesenbeck
Jöllenbecker Str. 164, 4800 Bielefeld 1

- 1 -

6/5

Graphia Hans Gundlach GmbH, Graphiastraße, 4800 Bielefeld 14

Aus Karton hergestellte Faltschachtel

Die vorliegende Neuerung betrifft eine aus Karton hergestellte Faltschachtel mit einem Beipackzettel für Produkte wie beispielsweise Kosmetik-Artikel, Arznei-Mittel od.dgl..

Für eine Vielzahl verschiedener Produkte werden als Verpackungen nahezu ausschließlich aus Karton hergestellte Faltschachteln eingesetzt. Für Produkte wie beispielsweise Kosmetik-Artikel, Arznei-Mittel o.dgl. werden sogenannte Beipackzettel benötigt, die zusätzlich zu dem zu verpackenden Produkt in eine Faltschachtel eingebracht werden und dem Endverbraucher Produktinformationen, Gebrauchsanweisungen, Dosierungen etc. vermitteln sollen.

Bislang werden derartige Beipackzettel separat gefertigt und in die jeweilige Faltschachtel - meist gemeinsam mit dem zu verpackenden Produkt - eingebracht.

Dies ist insbesondere vom Arbeitsaufwand her sehr aufwendig und demzufolge teuer.

28.10.69

Graphia

- 2 -

Der vorliegenden Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, eine aus Karton hergestellte Faltschachtel der eingangs erwähnten Art zu schaffen, bei der das aufwendige, separate Einbringen eines Beipackzettels ins Schachtelinnere erübrigt wird.

Diese Aufgabe wird neuerungsgemäß dadurch gelöst, daß der Beipackzettel aus einer mit einer Seitenwand entlang einer Abrißkante verbundenen, in das Schachtelinnere eingeklapp-ten Einschlaglasche besteht.

Der Beipackzettel ist gemäß vorliegender Neuerung praktisch integraler Bestandteil der Faltschachtel und wird schon bei der Aufstellung des Faltschachtel-Zuschnittes in das Schachtelinnere eingeklapppt, so daß aufwendige Arbeitgänge zum Einbringen eines separaten Beipackzettels überflüssig sind.

Nach dem Öffnen der Faltschachtel kann die Einschlaglasche durch einfaches Abreißen von der betreffenden Seitenwand getrennt und vom Benutzer aus dem Schachtelinneren herausgezogen werden.

Die gesamten Herstellungskosten für eine neuerungsgemäße Faltschachtel werden durch die vereinfachte Einbringung des Beipackzettels in Form der Einschlaglasche erheblich verringert, ohne daß hierdurch praktische Nachteile in Kauf genommen werden müßten.

Weitere Ausgestaltungen der Neuerung sind Gegenstand von

.....

25.10.88

Graphia

- 3 -

Unteransprüchen.

In den beigegeführten Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel der Neuerung dargestellt, welches im folgenden näher beschreiben wird. Es zeigen:

- Fig. 1 eine perspektivische Darstellung einer neuerungsgemäßen Faltschachtel mit einer geöffneten Stirnseite
- Fig. 2 eine Rückansicht der Faltschachtel in Richtung des Pfeiles II in Fig. 1, wobei in Fig. 2 die untere Stirnseite der Faltschachtel geöffnet und ein Beipackzettel teilweise aus dem Faltschachtelinneren herausgezogen ist
- Fig. 3 einen flachliegenden Zuschnitt der Faltschachtel nach den Fig. 1 und 2.

Die in den Fig. 1 und 2 dargestellte, insgesamt mit dem Bezugszeichen 1 bezeichnete Faltschachtel ist aus einem einstückigen Zuschnitt 2 gemäß Fig. 3 hergestellt.

Die Faltschachtel 1 ist mit einem integrierten Beipackzettel in Form einer Einschlaglasche 3 versehen, welche entlang einer Abrißkante 5 mit der betreffenden Seitenwand 4 verbunden ist. Die Einschlaglasche 3 wird vor dem Verkleben und Aufrichten des Zuschnittes 2 in das Faltschachtelinnere eingeklappt. Die Faltschachtel 1 wird dann in bekannter Weise mit einem zu verpackenden Produkt

28.10.89

Graphia

- 4 -

gefüllt und stirnseitig vollständig geschlossen.

Nach dem Öffnen und der Entnahme des Produktes kann ein Verbraucher den Beipackzettel in Form der Einschlaglasche 3 durch Abreißen längs der Abrißkante 5 von der Seitenwand 4 trennen und aus dem Faltschachtelinneren herausziehen.

Wie insbesondere die Fig. 3 deutlich macht, ist die mit der Einschlaglasche 3 verbundene Seitenwand 4 der Faltschachtel 1 im Bereich der Abrißkante 5 mit einer Fingerausparung 6 ausgestattet, welche das leichte Erfassen der Einschlaglasche 3 zum Zwecke des Abtrennens längs der Abrißkante 5 ermöglicht.

Die Abrißkante 5 wird vorteilhafterweise in den Bereich derjenigen Stirnseite der Faltschachtel 1 gelegt, die beim Beschicken der aufgerichteten Faltschachtel 1 mit dem zu verpackenden Produkt geöffnet ist. Dadurch wird die ins Schachtelinnere eingeklappte Einschlaglasche 3 vom einzuschiebenden Produkt allenfalls stärker an die Seitenwand 4 angelegt, in keinem Falle behindert aber die Einschlaglasche 3 das Einschieben eines zu verpackenden Produktes.

Wie die Fig. 1 und 3 deutlich zeigen, ist die Faltschachtel 1 mit einer den Faltschachtelinnenraum etwa mittig unterteilenden Zwischenwand 7 ausgestattet. Diese Zwischenwand 7 ist mit einer Ausparung 8 versehen, welche in ihrer äußeren Kontur der Kontur des zu verpackenden

20.10.89

Graphia

- 5 -

Produktes angepaßt ist. Durch diese mit der entsprechenden Aussparung 8 versehene Mittelwand 7 wird ein zu verpackendes Produkt im gewünschten Bereich des Schachtelinneren fixiert, so daß zusätzliche Stabilisierungsmaßnahmen für das zu verpackende Produkt nicht benötigt werden.

Die der Seitenwand 4 mit der anhängenden Einschlaglasche 3 versehene, gegenüberliegende Seitenwand 9 ist mit einem Sichtfenster 10 ausgestattet, welches in der Mitte der Seitenwand 9 angeordnet ist. Das gleiche gilt für die Aussparung 8 bezüglich der Mittelwand 7. Damit wird auch sichergestellt, daß ein zu verpackendes Produkt exakt im Bereich des Sichtfensters 10 platziert ist und in dieser Lage gehalten wird.

Die Mittelwand 7 ist beidseitig mit Klebelaschen 11 ausgestattet, wobei diese Klebelaschen 11 mit lotrecht zu der Mittelwand 7 verlaufenden, einander gegenüberliegenden Seitenwänden 12 verklebt sind. Die Lage der Mittelwand 7 wird durch diese Klebelaschen 11 gesichert, außerdem wird durch die Verklebung eine zusätzliche Stabilisierung der gesamten Faltschachtel 1 bewirkt.

28.10.69

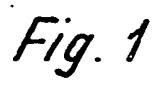
Graphia

- 1 -

S c h u t z a n s p r ü c h e

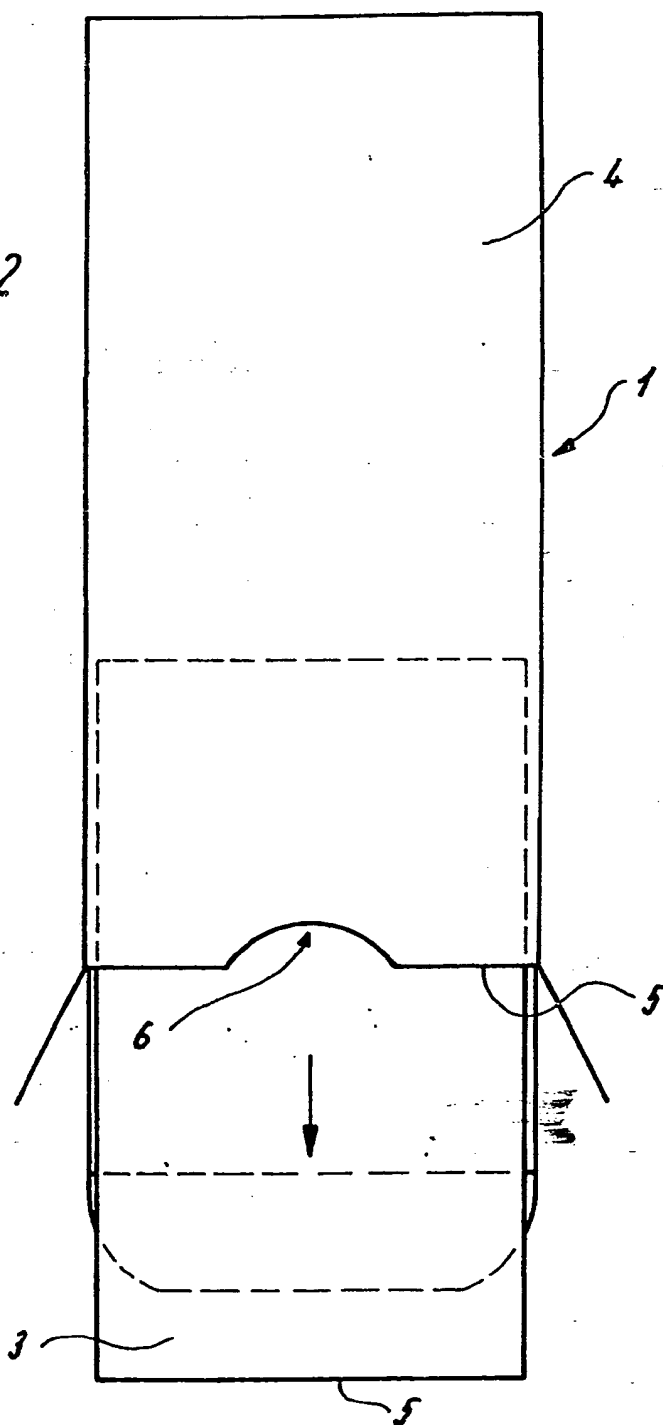
1. Aus Karton hergestellte Faltschachtel mit einem Beipackzettel für Produkte wie beispielsweise Kosmetik-Artikel, Arznei-Mittel o.dgl., dadurch gekennzeichnet, daß der Beipackzettel aus einer mit einer Seitenwand (4) entlang einer Abrißkante (5) verbundenen, in das Schachtelinnere eingeklapp-ten Einschlaglasche (3) besteht.
2. Faltschachtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die mit der Einschlaglasche (3) verbundene Seitenwand (4) im Bereich der Abrißkante (5) mit einer Fingeraussparung (6) versehen ist.
3. Faltschachtel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Schachtelinnere durch eine Mittelwand (7) mit einer Aussparung (8) unterteilt ist.
4. Faltschachtel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittelwand (7) zwei Klebelaschen (11) aufweist, welche mit einander gegenüberliegenden Seitenwandungen (12) verklebt sind.
5. Faltschachtel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß eine der mit der Einschlaglasche (3) verbundenen Seitenwand (4) gegenüberliegende Seitenwand (9) ein in einer Flucht mit der Aussparung (8) der Mittelwand (7) liegendes Sichtfenster (10) aufweist.

20-10-80



APR 10 1989

Fig. 2



8912792

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☒ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☒ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☒ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.